



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zur Geschichte der Preußischen Verwaltung im Regierungsbezirk Düsseldorf

Bammel, Adolf

Düsseldorf, 1912

9. Kanalisationen Wasserwerke

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55577)

Zugleich findet die in Industriefläüssen ausichtslose Fischerei hier ihre Rettung. In den im hiesigen Regierungsbezirk bis jetzt in Betrieb befindlichen neun Talsperren können gegen 34 Millionen Kubikmeter Wasser gestaut werden.

Wie die Ruhr ist auch die ihr nördlich parallel laufende Emscher dem Düsseldorf-Bezirk mit Westfalen gemeinsam. Die Regierung ist daher als Landespolizeibehörde beteiligt an den Arbeiten, welche die Emschergenossenschaft in Essen seit einigen Jahren zur Vorflutregulierung und Abwässerklärung im Emschergebiet ausführt.

Auch hier hat es eines Spezialgesetzes bedurft, um aus den beteiligten Stadt- und Landkreisen eine Genossenschaft zu gründen, die den auf 45 Millionen Mark Kosten berechneten Plan durchführt, von welchem dies mit zwei Millionen Einwohnern bevölkerte Zechen- und Industriegebiet die Erlösung aus schweren sanitären Mißständen erhofft. Die von der Mündung zur Quelle fortschreitenden Arbeiten sind in unserem Regierungsbezirk in der Hauptsache beendet und haben dem Unterlaufe des Flusses ein neues Bett gegeben. Die Organisation der Emscher-Genossenschaft ist ein bahnbrechendes Ereignis, dessen baldige Wiederholung für die linksrheinischen Kreise Moers, Geldern, Cleve und in einer rheinisch-westfälischen Genossenschaft zur Reinhaltung der Ruhr vorgeschlagen ist und beraten wird.

Auf der linken Rheinseite mußte die veraltete Verpflichtung der Nierz-Anwohner zur Reinigung dieses Flusses durch neue von der Regierung herbeigeführte Vereinbarungen ersetzt werden, um die von den Industriegemeinden ausgehenden Verschlammungen durch alljährliche Reinigung seitens einer Betriebsgemeinschaft der Genossenschaften, Gemeinden, Mühlenbesitzer usw. zu verhüten. — Auch in anderen Tälern wird es in Zukunft der Einwirkung der Landespolizeibehörde bedürfen, um die an der Verschmutzung gemeinsamer Wasserläufe beteiligten Gemeinden zur rechtzeitigen Aufstellung geeigneter Entwürfe zu veranlassen. — Neben den Kanalisationen sind die hier landespolizeilich zu prüfenden Wasserleitungen zu nennen, deren zahlreiche Hochbehälter auf den Hügeln des niederrheinischen Landes so erfreuliche Signale steigender Kultur darstellen.

Der Ausdehnung des Kohlenbergbaues und der Eisenindustrie entsprach die Vergrößerung des fiskalischen Hafens zu Ruhrort, wohin nunmehr die Kohle ausschließlich mit der Eisenbahn befördert wurde. Unter Verlegung der für die Schifffahrt zurzeit nicht mehr in Betracht kommenden Ruhr wurde von 1872 bis 1890 der Kaiserhafen den bisherigen Hafenbecken hinzugefügt und eine breitere Verbindung mit dem Rheine hergestellt. Im Wettbewerb mit dem Fiskus hatte die Stadt Duisburg die dortigen von ihr übernommenen Hafenanlagen ansehnlich erweitert. Indessen wurde eine einheitliche großzügige Verkehrsanlage wegen zunehmenden Verkehrs und Bebauung dieser Industriegegend immer dringender, bis im Jahre 1905 die Duisburg-Ruhrorter Häfen im Wege der Betriebsgemeinschaft zu einer gemeinsamen, vom Ruhrfiskus geführten Verwaltung vereinigt wurden, wobei der künftige Erwerb der Duisburger Hafenanlagen durch den Fiskus vorbehalten wurde. Im letzten Jahrzehnt ist dann mit Hilfe von Staatsanleihen dieser größte Binnenhafen Europas nochmals erweitert und auf eine Wasserfläche von 434 ha gebracht worden. Sein Gesamtverkehr

9. Kanalisationen
Wasserwerke

10. Häfen
Schifffahrt